

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

Freitag,
den 26. Januar 1968

42. Jahrgang Nr. 4

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Verkehrstechnische Wünsche eines Hönggers

Zu Beginn eines neuen Jahres pflegt man Rückschau auf das Vollbrachte und Ausblick auf das Geplante zu halten und formuliert Wünsche und Hoffnungen. Unsere heutige Standortbestimmung wollen wir auf die verkehrstechnischen Belange von Höngg beschränken.

Als im August 1967 das langfristige Bauprogramm (Programm Hürlimann) für den Nationalstrassenbau durch den Bundesrat bekanntgegeben wurde, sahen sich die Zürcher arg enttäuscht. Stellte man doch fest, dass die Inbetriebnahme des eigentlichen Express-Strassennetzes erst in 10 bis 15 Jahren vorgesehen ist, während bis ca. 1970 die N1 beim Sportplatz Hardturm und die N3 im Sihlhölzli ausgebaut enden. Zur Verbindung der Dreieckspunkte Hardturm — Sihlhölzli — Tierspital ist als provisorische Lösung der Ausbau bestehender Strassenzüge, die sogenannte Westtangente, vorgesehen. Im Kreis 10 betrifft dies den Umbau des Escher Wyss-, Wipkingen- und Buchegg-Platzes, sowie der Rosengarten- und Bucheggstrasse. Mit dem Umbau des Escher Wyss-Platzes wurde begonnen. Vergegenwärtigt man sich, dass täglich im Mittel 35 000 Fahrzeuge die Hardbrücke befahren, so wird offensichtlich, dass die Verkehrsleitungen während der Bauzeit einige Schwierigkeiten bieten werden. Auch Höngg wird von diesen verkehrstechn. Änderungen nicht unberührt bleiben. Bedingt durch die allg. Zunahme des Fahrzeugbestandes, die Verkehrsanziehung über die Europabrücke und die Verstopfung der städtischen Hauptverkehrsadern in Nord-Süd- und West-Ost-Richtung erhält Höngg eine Verkehrsbelastung von bis zu 90 Prozent aus Durchgangsverkehr. Dieser Durchgangsverkehr wird während den verkehrshemmenden Bauarbeiten an der Westtangente noch gewaltig zunehmen. Wenn auch heute schon die Hauptstrassen von Höngg in Stosszeiten verstopft sind, wird der Automobilist dennoch das kleinere der Uebel, und damit den Umweg über Höngg wählen.

Um den überalterten und zu eng gewordenen Dorfkern von Höngg zu erneuern, hat das Stadtplanungsamt in verdankenswerter Weise eine Zentrumsplanung — eine Planung des Quartierkerns, der man grundsätzlich nur zustimmen kann — ausgearbeitet. Unumwunden wird jedoch bei dieser Konzeption der Neugestaltung des Zentrums Höngg zugegeben, dass das Zentrum Höngg bis nach 1985 mit Durchgangsverkehr belastet sein wird, das heisst, bis zum Zeitpunkt, wo eventuell ein Strassentunnel in Verlängerung der Europabrücke nach Affoltern gebaut werden soll. Dieser Durchgangsverkehr, welcher aus vier Richtungen auf vierspurigen Strassenzügen auf das Zentrum zuströmt, soll in Zukunft auf bis zehn Fahrspuren (inklusive Tram- und Busspuren) auf dem Zentrumsplatz entflechtet werden.

Eine überaus grosszügige Lösung!

Ja, es stellt sich die Frage, ob in bezug auf die Verkehrsträger nicht sogar eine zu grosszügige Lösung vorgeschlagen wird. Denn je leistungsfähiger ein Verkehrsträger ausgebaut wird, je grösser dessen Kapazität also ist, desto grösser wird auch dessen Frequenz sein. Dies bedeutet, dass Höngg noch in vermehrtem Masse Durchgangsverkehr anzieht; die Verkehrsdichte wird noch mehr zunehmen, der Verkehrslärm sich noch steigern und die Hauptstrassenzüge werden Höngg noch mehr in isolierte Quartierteile zerschneiden. Höngg wird — gerade was die Zentrumsplanung richtigerweise nicht will — keine Einheit, kein Zentrum, sondern ein zerstückeltes Quartier sein, welches durch Limmattalstrasse, Regensdorferstrasse und Gsteigstrasse in vier Abschnitte geteilt wird. Fussgängerüber- und -unterführungen, selbst die sogenannte Fussgängerebene, sind ein zu schwaches Verbindungsglied zwischen den Quartieren bei vier- bis zehnspurigen dazwischenliegenden Verkehrswegen.

Der wichtigste Aspekt ist noch unerwähnt geblieben. Höngg, mit der nach Süden geneigten Hanglage, ist als Wohngebiet prädestiniert. Wohngebiete sollen Verkehrswege für den Quell- und Zielverkehr aufweisen. Der Durchgangsverkehr gehört an den Rand, oder wenn möglich ausserhalb eines Wohnquartiers. Wir leben in einer so hektischen Zeit, dass heute mehr denn je die Wohnquartiere vom Lärm verschont werden müssen. Der Lärm wirkt sich auf das Hörorgan, den Schlaf, das vegetative und endokrine Nervensystem, die Psychomotorik und das Gefühlsleben aus. Würde der früher an Plätzen in der Stadt aufgestellte Lärmpegel an verschiedenen Strassen in Höngg angebracht, könnte mit Schrecken fest-

gestellt werden, dass die für Wohnquartiere zulässige Dezibelstufe weit überschritten wird.

Aus diesen Gründen sollten

- eine Planung grossräumig vorgenommen werden (eine örtliche Verkehrssanierung genügt nicht)
- die Zentrumsplanung von Höngg in bezug auf den Ausbau der Verkehrswege bescheidener konzipiert werden, damit das Zentrum ein wirklich verbindendes Glied des Quartiers wird.
- Verkehrsströme mit Durchgangsverkehr auf die entsprechenden Verkehrsträger, nämlich Durchgangsstrassen am Rande des Quartiers oder Umfahrungsstrassen, geleitet werden.

Dies sind die verkehrstechnischen Wünsche eines Hönggers zum neuen Jahr.

Freisinnige Kreispartei 10 Bau-Ing. Rudolf Böhny

Frauenabend in Höngg

(Einges.) Nachdem sich uns am 8. Januar im Rahmen der Frauenabende das Nachwuchscabaret «Arche Novak» vorgestellt hat und uns mit seinen heiteren und besinnlichen Gedanken einen fröhlichen Jahresauftakt bereite möchten wir die beiden letzten Abende im Winterprogramm «dem zukunftsgekommenen Menschen» widmen. Wir haben dieses Thema gewählt, da sicher fast jedes unter uns irgendwann einmal mit solchen Menschen zusammen kommt. Am 5. Februar um 20.00 Uhr wird Schwester Marta Muggli, Zürich, das Einführungsreferat halten. Die bekannte und beliebte Schwester wird uns zu diesem Thema sehr viel sagen können, kommt sie doch durch ihren Beruf täglich mit geistig oder körperlich zukunftsgekommenen Menschen zusammen.

Der Frauenabend ist wiederum im Kirchgemeindehaus und wir laden Sie liebe Höngger Frauen recht herzlich ein. Nicht wahr — Sie begrüssen die Idee eines vielseitigen Winterprogramms? Sie lieben den direkten Kontakt mit Mitmenschen? und nicht wahr darum besuchen Sie diese Abende wieder etwas mehr.

m. sto

Winterkonzert des Musikvereins «Eintracht»

Unseren Gönnern und Freunden des Musikvereins Eintracht Höngg teilen wir mit, dass unser Winterkonzert am 3. Februar 1968, im Saale der «Mühlehalde» Höngg zur Durchführung gelangt.

Wir laden alle Freunde ein, diesen Abend mit uns zu verbringen. Für ihre Sympathie danken wir.

75 Jahre Dramatischer Verein Waidberg-Zürich

Theater in der Mühlehalde Höngg, «Der verkaufte Grossvater». Bäuerliche Groteske in drei Akten von Franz Streicher und Schaggi Streuli; Regie Fritz Kuser.

Aufführung: Samstag, den 27. Januar 1968, 20.00 Uhr
Nach der Aufführung Tanz mit dem Orchester «Excelsior», Unterhaltung, Tombola.

Vorverkauf, A. Kunz, Dorfbach Drogerie, 8049 Zürich, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16, nur während der Geschäftszeit — Restaurant «Mühlehalde», zwei Stunden vor Beginn jeder Aufführung, Telefon 56 70 40.

Vergnügliche Stunden wünscht Dramatischer Verein Waidberg Zürich.

Die Lokalsendung vom nächsten Samstag für Zürich

18.00 Uhr über UKW-1, Sender Uetliberg: Nochmals **VBZ-Taxen**, dieses Mal in der Sendung «Was säged Si derzue?» Diese Auflage des Radio-Hyde-Park-Corners wird zwischen 11 und 12.00 Uhr des 27. Januars im Restaurant «Metzgerhalle» (1. Stock) in Zürich-Oerlikon aufgenommen. Da die Leute ennet dem Milchbuck besonders passionierte Tramfahrer sind, ist ihre Stellungnahme zu diesem aktuellen Problem von besonderem Interesse.
Ca. 18.20 Uhr ein Zunftrmarsch mehr in Turicum! Urauf-

führung eines neuen Marsches, der dem Zunftmeister der Zunft zu Wiedikon gewidmet ist.

Ca. 18.50 ein neues Buch vom Zürichsee «Erlauschte Stille» und die festen Rubriken «Was isch los bin eus?» (Veranstaltungskalender) und lokale Nachrichten.

Neuer Abschlag auf Butter

Der Bundesrat hatte noch vor Weihnachten eine zweite Verbilligungsaktion für Butter beschlossen. Aus technischen Gründen wurden die Einzelheiten der neuen Aktion bis Mitte Januar gelagert, bzw. geheim gehalten. Das war wenigstens die Absicht, denn die Beschlüsse traten erst am 20. Januar in Kraft. Verschiedene Indiskretionen führten dann aber zu einer vorzeitigen Bekanntgabe der Abschlüsse.

Mit dieser zweiten Aktion innerhalb eines halben Jahres hofft der Bundesrat, die grossen Lagerbestände auf den Sommer hin abzubauen. Die Ende 1967 mit 860 Wagen zu 10 t ausgewiesenen Butternvorräte lagen trotz der Verbilligungsaktion vom 1. September 1967 und den grossen Anstrengungen in der Absatzförderung um 500 Wagen über den durchschnittlichen Lagerbeständen der Vorjahre. Die Gründe dafür sind bekannt, einerseits ist der Butterkonsum im abgelaufenen Jahr zurückgefallen und andererseits begünstigte die Vegetation die Milchproduktion. Im Vergleich lagen die Milcheinlieferungen im September 1967 um 5,3, im Oktober um 6,8, im November um 16,4 und im Dezember um 7,4 Prozent über den Ergebnissen des Vorjahres.

Die Beschlüsse des Bundesrates lauten:

Die Preise für Frischkochbutter werden nochmals um Fr. 1.80 je kg herabgesetzt; so dass die Kleinhandelspackung von 250 g den Konsumenten nun zu Fr. 1.50 abgegeben werden kann. Der bisherige Richtpreis betrug Fr. 1.95. Bis Ende April 1968 erhofft man einen zusätzlichen Verkauf von 100 Wagen, was Verwertungsverluste im Umfange von etwa 11 Mio Fr. zur Folge haben wird.

Gleichzeitig wird auch die eingesottene Butter zusätzlich um Fr. 3.— je kg verbilligt. Diese kann nun den Konsumenten in der neuen 500-g-Packung zu Fr. 2.75 (bisher Fr. 4.25) angeboten werden. Die daraus entstehenden Verwertungsverluste werden auf etwa 19,5 Mio Franken geschätzt.

Der Bundesrat erachtet diese Massnahmen als unumgänglich, um die übersetzten Lagerbestände abzubauen zu können. Er appelliert denn auch erneut an die Konsumenten, von den günstigen Bezugsmöglichkeiten von Butter regen Gebrauch zu machen und damit den Aktionen zum Erfolg zu verhelfen. — Dieser Aufruf wurde leider von einer Pressemitteilung der «Konsumentinnen der welschen Schweiz» durchkreuzt, in der die Qualität der Butter, wie sich nun herausstellt, auf Grund völlig unzulänglicher Untersuchungen angegriffen wurde.

L. I.

Sparkasse Limmattal, Zürich

Die Bilanz des im 134. Geschäftsjahr stehenden Institutes schliesst pro 1967 mit Fr. 48,416 Mio (Vorjahr Fr. 46,960 Mio), wobei sich der auf der Aktivseite die Hypothekaranlagen um 1,3 Mio und auf der Passivseite die Spareinlagen um 1,2 Mio erhöhten. Nach Vornahme ausreichender Abschreibungen, Zuweisungen von Fr. 10 000.— an die Reserven und Fr. 60 000.— an den Personalfürsorgefonds, verbleibt ein Reingewinn von Fr. 161 965.85 (Fr. 157 315.50).

Der Verwaltungsrat beantragt der kommenden Generalversammlung aus dem Reingewinn Fr. 120 000.— an den ordentlichen Reservefonds zuzuweisen, welcher damit auf Fr. 3,160 Mio ansteigt und Fr. 41 965.85 auf neue Rechnung vorzutragen.



Geschwind
Telefon
568351
COIFFURE HÖNGG
Haus Kino Zentrum Meierhofplatz

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Walter Caseri

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Sanitäre Anlagen

Neubauten Umbauten
Reparaturen Waschmaschinen
Tiefkühlanlage Höngg, Imbisbühlstrasse 6

Blumen für Freud und Leid

von **BLUMEN-STÄHLI**

Limmattalstrasse 164
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service in alle Welt

Bauspenglerei

Fritz Böckli

Telephon 56 60 68

Werkstatt: Limmattalstr. 204 Wohnung: Riedhofstr. 261

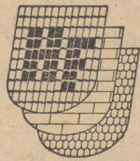


Coiffure K. VOCK

Damen- und Herrensalon
Parfumerie
Limmattalstrasse 166

Telephon 56 71 92

„Gepflegte Leute haben mehr Erfolg!“



Dachdecker

Vertrauenssache dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Limmattalstr. 291 Telefon 56 76 78

Erfolgreiche Bekämpfung des Hausbock und Holzwurm
Verlangen Sie unverbindlich Prospekte

E. Kömter

Limmattalstrasse 211 Ausführung sämtlicher
Telefon 56 80 80 Licht-, Kraft- und
Telefon-Anlagen

Casari + Schneider

Spenglerei

Metall-Bedachungen
Reparaturen

Tobeleggweg 23 Telefon 56 71 54

Malerarbeiten

rasch
solid
preiswert

Hohenklingenstr. 21
Telefon 56 75 77

Rud. Blatter
MALERMEISTER
ZÜRICH

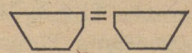
H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



Brillen-Spezialgeschäft in Höngg



VELTZ OPTIK

Montag
geschlossen

Limmattalstrasse 227
8049 Zürich
Telefon 56 21 67

Schlosserei
Eisenkonstruktionen



Ernst Vollenweider

Wieslergasse 36, Telefon 56 60 13
Verkauf sämtlicher STEWI-Modelle

Radio

- Television - Verkauf
Reparaturen
UKW- und Fernsehantennen

Radio-Haug

Limmattalstrasse 274
Telephon 56 80 34

Coiffeur Renner Wieslergasse 5



für den gepflegten Herrn

Spezialität:
Coupe Hardy - Dandy
Bürstenhaarschnitt

Telefonische Bestellung 56 60 76

Ernst Rüdlin

Fachmann für
Anstrich
Tapezieren
Schrift
Dekoration

EIDG. DIPL. MALERMEISTER
Brunnwiesenstr. 53 Telefon 56 61 51 / 47 65 54

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

JOS BERCHTOLD dipl. Schreiner.
JMBISBÜHLSTR. 7

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

Das Zweiradfachgeschäft
mit gutem Service

O. ENGELI Velos - Motos



Zürich-Wipkingen
Röschbachstrasse 30
Telefon 42 07 28

HONDA - BMW - LAMBRETTA
Motorräder und Mopeds

Tour de Suisse, Pony-Junior,
Velo-Solex, Cilo, Mofas,
Touren- und Sportvelos in
grosser Auswahl.

Reparaturen, Abschleppdienst,
Zubehöre, Kinderfahrzeuge

Wegen Umzug
günstig
zu verkaufen

- 1 3/4-Flaumdecke
- 1 Kinder-Rollbettli, Eschen, mit
grünen Füllungen 60x120 cm,
komplett mit la-Inhalt
- 1 Autogepäckträger für Opel,
Jahrgang 60
- 1 rundes Tischli mit Holzocker
- 1 reine Schweiffhaarmatratze
100x200 cm, 2teilig
- 2 alte Tische
- 1 Keilkissen, 95 breit

Wolf Georg
Limmattalstrasse 202
8049 Zürich

Ihre alten
Polster-
möbel
und Möbel Möbelhalle Altstetten

nehmen wir an
Zahlung
bei Kauf von Neuen.

W. Frischknecht
Badenerstrasse 710, Zürich 9
Telefon 051 62 01 77

Polstermöbel, Studios
Wohnzimmer
Schlafzimmer, Küchenmöbel u. a.

BIOLAR-
Dauerwellen

Haar-
pflegende

Führend
in
Schnitt
und
Form

SALON

D. HELLER
Telefon 56 27 70
Migros-Markt
Regensdorferstrasse

Biolar

BMW

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



eine schöne Tönung
eine gute Färbung
eine natürliche
Dauerwelle

dann

Salon Itengere

Telefon 56 71 03
Limmattalstrasse 200
Mitglied Club Artistique de Paris

empfiehl sich der Einwohnerschaft

Sanitär Heizung
Reparatur-Service Warmwasser-Anlagen

W. Ermel

Bureau: Limmattalstr. 353 dipl. Installateur
Werkstatt: Limmattalstr. 57 Telefon 56 78 35

Pneus aller Marken

Neugummierungen
besonders günstig durch

REGOMA A.G.

Am Wasser 55 Tel. 56 84 40 **Gratismontage**

Handharmonika- und
Gitarrenschule

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen



Limmattalstrasse 246

Tel. 56 83 50 Zürich Dübendorfstrasse 16 Tel. 41 42 70
Dirigent des Handharmonika-Spielring Höngg

Alle lieben die
erfrischenden,
natürlichen
und
gesunden
Zweifel-
Obstsäfte...
und
dazu die
knusperigen,
immerfrischen



Pomy-Chips Zweifel

C. Ryffel

Schreinerei Glaserei
Limmattalstr. 215, Telefon 56 79 92

empfiehl sich höflich für
Neuanfertigungen und Reparaturen

Fachgemässe
und prompte
Ausführung an

**Neubau
Umbau
Reparaturen**

Joh. Kropf

Limmattalstrasse 142 Zimmerei
Telefon 56 72 12 Schreinerei
Glaserei

Detailverkauf: Bretter Glas
Latten Pfähle
Pavatex Treppenbau

Max Schwob
MALERMEISTER

Regensdorferstr. 62 Ausführung
Spiegelgasse 16 sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

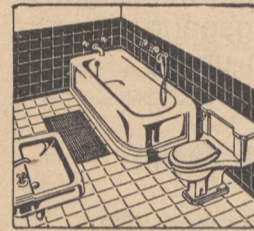
Telefon
56 20 74 - 34 13 77

Sch Malermeister

GEBR. SCHAUB

Baumalerei
Schriften Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220, Telefon 56 89 20



U. ZIMMERMANN

Gässli 11 Telefon 56 79 97

Spenglerei und Sanitäre Anlagen

Neubauten und Reparatur-
Service
Waschmaschinen und Oelöfen

F. SCHÜTZ GRABMALKUNST
BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF



Garage A. Zwicky
Tankstelle

Stets preiswerte **Occasionen**

Tankstelle Riedhofstr. 3 geöffnet von 7-20 Uhr

Gediegene
Arrangements für
jeden Anlass

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Limmattalstrasse 224
Telefon 56 88 20



**TRAUER
DRUCK
SACHEN**

Trauerzirkulare
Danksagungskarten
Kondolenzkarten
Leidbildchen

liefert Ihnen
innert
kürzester Zeit —

Buchdruckerei AG
Höngg
vormals A. Moos
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 70 37

Auch die
Blumen-
geschäfte
von Höngg
haben

jetzt ihren
freien
Nachmittag

Blumenhaus
R. Stähli
Limmattalstrasse 164

Montagnachmittag

Blumenhaus
H. Rosenberger
Limmattalstrasse 224

Dienstagnachmittag

Gerade Du brauchst Jesus!

Einen Ausdruck habe ich vor meiner Bekehrung — vor der grossen Erneuerung meines Lebens — sehr oft gebraucht. Er lautet: Tue recht und scheue niemand!

Hast Du diesen Ausdruck auch schon gebraucht?

Werde Du doch einmal stille, ganz stille. Stille im Gebet, stille wo Du allein bist! Schreibe Du Dir dann einmal auf einen ganz grossen Bogen in Stichworten alle, alle, aber auch alle Deine Sünden auf. Schreibe auch die Sünden auf, die Dich bisher fesselten. Alle diese Sünden will Dir der Herr Jesus vergeben, wenn Du ihn betend, flehentlich — möglichst kniend und mit lauter Stimme — darum bittest; denn:

Das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes,
macht dich rein von aller Sünde (1. Joh. 1, Vers 7). —

Brich auch mit Deinen Sündenbindungen!
Ein Heft, mit dem Titel:

Golgatha und Du?

bekommst Du von mir völlig kostenlos!

Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest, Deutschland

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
HU. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

**Einlagerungen
Umzüge
Transporte**

Rob. Scheuring

Limmattalstrasse 302
Zürich-Höngg
Telefon 56 79 79

Methodistenkirche
Zürich-Wipkingen
Habsburgstrasse 17

Vier Vorträge

von Pfarrer Ewald Walter

Montag, 29. Januar 1968 **Evangelischer Glaube und christliche Weite**
Dienstag, 30. Januar 1968 **Christliche Pflicht heute**
Donnerstag, 1. Februar 68 **Gottes Wort heute**
Freitag, 2. Februar 1968 **Christliches Leben heute**

Pfarrer E. Walter ist Pfarrer der Evangelischen Landeskirche in der Kirchgemeinde Zürich-Enge, früher in der Matthäus-Kirche Zürich-Unterstrass.

Die Vorträge finden um 20.00 Uhr statt.

Wir laden Sie herzlich ein, die Vorträge dieses sehr geschätzten Predigers am Evangelium zu hören.

Zeichner oder Zeichnerin

Bureau für geologische Gutachten in Zürich-Höngg sucht

für die Reinzeichnung technischer Pläne und Diagramme.

Bewerbungen mit Angabe von Bildungsgang, Referenzen und Gehaltsansprüchen

**Dr. Heinrich Jäckli
Geologe
Limmattalstrasse 289
8049 Zürich**

Telefon 56 25 00

In Ihrem Quartier ist per **1. Mai 1968** eine

Banklehrstelle

zu besetzen.

Der Bankberuf bietet heute mehr denn je für strebsame junge Leute gute Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie eine sichere Existenz.

Interessenten wollen sich bitte beim Verwalter melden, wo auch eingehende Unterlagen über die Banklehre und den Bankberuf zur Verfügung stehen.

ZÜRCHER KANTONALBANK

Agentur Höngg
Limmattalstrasse 140, Telefon 56 92 50

Per sofort oder nach Übereinkunft engagieren wir jüngere

kaufm. Angestellte

für unsere Verkaufsabteilung.

Wir bieten:

5-Tage-Woche, alle Sozialleistungen, die in einem modernen Betrieb üblich sind, angenehmes Arbeitsklima, bei Eignung Dauerstelle.

Wir wünschen:

Angenehmen Charakter, gute Französischkenntnisse

Interessentinnen wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch melden bei:

**HGZ-Aktiengesellschaft, 8046 Zürich 11
Zehntenhausstrasse 15, Telefon 051 57 14 40**

Intelligenter Jüngling mit abgeschlossener Sekundarschulbildung hat die Gelegenheit eine gute

Lehrstelle als Kaufmann

in einem Maschinenhandelsgeschäft der graphischen Branche anzutreten, wo er sämtliche Abteilungen von den allgemeinen Büroarbeiten und Bestellwesen über Korrespondenz, Buchhaltung, Export, sowie Fachtechnik und Werkstatt durchlaufen kann. Bureau in Wipkingen. Von Anfang an gute Bedingungen. 5-Tage-Woche.

Offerten unter Chiffre Nr. 1007 an den Verlag «Der Höngger», Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

Geschäfts- Verlegung

Wegen Abbruch des Hauses

Alte Adresse:

Neue Adresse:

Ab 1. Februar 1968

Wir danken für das uns während 13 Jahren für **Laden und Werkstatt** entgegengebrachte Vertrauen.

Limmattalstrasse 202

Limmattalstrasse 130
Telefon 56 74 57
(Tramhalt: Schwert)

Wir sind überzeugt, dass Sie uns auch am neuen Ort die Treue halten werden. Wir werden uns weiterhin bemühen, dass die Höngger Kundschaft in unserem **Lederwarengeschäft** eine gute Auswahl findet.

Jetzt Tiefpreise

Wolf Georg

Lederwaren — Schirme
Sattler-Tapeziererwerkstätte

Limmattalstrasse 130, Höngg
PRO MARKEN

Gesucht

Pflegeplatz

in Familie für italienischen, einjährigen, gesunden Knaben (war bisher in Kinderheim). Italiener- oder Schweizerfamilie angenehm.

**Giovanni Napolitano, Tobelacherweg 5
8102 Oberengstringen**

Treppenhaus-Putzfrau

gesucht für Dienstag-, Donnerstagvormittag und Freitag-nachmittag, eventuell Samstag. Sich melden bei

Frau Nägeli, Telefon 56 78 40

UNIVAC

Elektronische Datenverarbeitung

Das europäische Schulungszentrum für Computer-Ingenieure und -Techniker in Flugplatznähe (ab April Rütihof Höngg) sucht eine

Sekretärin

für die Administration des Kursbetriebes.

Es handelt sich um eine äusserst vielseitige und anspruchsvolle Tätigkeit, die Sie mit Leuten aus allen Ländern zusammenbringt.

Wenn Sie Schweizerin sind und die englische Sprache gut beherrschen, über gute Französischkenntnisse verfügen und ausserdem einiges Geschick im Umgang mit fremden Gästen mitbringen, dann schreiben Sie uns.

Eintritt nach Übereinkunft.

**UNIVAC European Field Engineering Center
119, Thurgauerstrasse, 8052 Zürich**

UNIVAC

Elektronische Datenverarbeitung

Auto-Spenglerei
Spritzwerk
mit
modernstem
Einbrennraum



Carrosserie **ryser** Zürich-Höngg
Limmattalstr. 400
Telefon 56 65 57

Spezialität
Unfallreparaturen



**THEATER im Saal
zur «Mühlehalde» Höngg**

**75 Jahre
Dramatischer Verein
Waidberg**

Der verkaufte Grossvater

Bäuerliche Grotteske

in drei Akten von Franz Streicher und Schaggi Streuli
Spielleiter, Fritz Kuser

Aufführung

Samstag, 27. Januar, 20.00 Uhr
Unterhaltung, Tombola
TANZ, Orchester Excelsior

Vorverkauf

A. Kunz, Dorfbach-Drogerie
Telefon 56 70 16
sowie an der Tageskasse, je zwei Stunden von Beginn.

Preise

1. Platz Fr. 3.30 2. Platz Fr. 2.75

Auto-Fahrschule Höngg



bekannt für guten Unterricht ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20, Tel. 42 77 50

Waschsalon Beatrice

Limmattalstrasse 228

Wir empfehlen uns für:

Kilowäsche
Hemdenservice
Überkleiderservice
schrankfertige Wäsche
Chemische Reinigung
Täglich Hauslieferdienst

**Familie P. von Känel-Fässler
Telefon 56 31 90**

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Krankenmobilen- Magazin

des Samariterverss Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Oeffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im Dezember 1967

Bestimmend für die Bevölkerungsentwicklung im Dezember 1967 war der in dieser Jahreszeit übliche grosse Wanderverlust, der durch den Geburtenüberschuss bei weitem nicht aufgewogen wurde und daher eine starke Abnahme der Einwohnerzahl bewirkte.

Im Berichtsmonat kamen 431 Lebendgeborene zur Welt gegen 425 im Dezember des Vorjahres und 457 im Dezemberdurchschnitt der Jahre 1962—66. Während des gleichen Zeitraumes wurden 374 Todesfälle gemeldet, 18 weniger als vor Jahresfrist, aber 4 mehr als im erwähnten Jahresmittel. Für den Dezember 1967 ergab sich somit ein Geburtenüberschuss von 57 Personen, verglichen mit 33, bzw. 87 in den beiden Vergleichsperioden.

Im Laufe des Monats Dezember zogen 2725 Personen nach Zürich zu, 159 weniger als vor einem Jahr und 335 weniger als im Dezembermittel 1962—66. Die Zahl der Weggezogenen war mit 6860 um 1175 Personen kleiner als vor Jahresfrist und um 699 kleiner als im Dezembermittel der Jahre 1962—1966. Für die Berichtsperiode ergab sich somit ein Wanderungsverlust von 4135 Personen, verglichen mit 5151 bzw. 4469 in den beiden Vergleichsperioden. Der Wanderverlust ist in erster Linie den Ausländern zuzuschreiben, für die sich im Berichtsmonat ein Mehrwegzug von 3595 Personen ergab. Doch schloss auch die Wanderbilanz der Schweizer mit einem Verlust von 540 Personen ab. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen 3221 Personen um gegen 3348 vor einem Jahr. Geburtenüberschuss und Wanderverlust bewirkten im De-

zember 1967 eine Abnahme der Wohnbevölkerung um 4078 Personen, verglichen mit 5118 im Dezember des Vorjahres und 4382 im Dezembermittel der Jahre 1962—66. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die Wohnbevölkerung der Stadt Zürich Ende Dezember 1967 auf 432 547 Personen oder 687 bzw. 0,2 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der kontrollpflichtigen Ausländer betrug gemäss einer Zusammenstellung der Einwohnerkontrolle 42 217 und war damit um 155 Personen, bzw. 0,3 Prozent grösser als Ende Dezember 1966. Im Berichtsmonat wurden 267 Ehen geschlossen, 15 mehr als im Dezember 1966 und 18 mehr als im Dezembermittel 1962—66.

Der Wohnungsbau in der Stadt Zürich 1967 Kleine Wohnungsproduktion

Im Laufe des Jahres 1967 wurden in der Stadt Zürich nur 1839 Wohnungen fertiggestellt. Es sind dies 522 oder 22 Prozent weniger als im Vorjahr, das allerdings die höchste Wohnungsproduktion seit dem Jahre 1960 zu verzeichnen hatte. Gegenüber dem Jahresmittel 1961—65 wurden in der Berichtsperiode rund 200, verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1956—60 über 900 und im Vergleich zum Jahresmittel 1951—55 sogar 2000 Wohnungen weniger fertiggestellt. Der Rückgang der Wohnbautätigkeit in der Stadt Zürich ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass es infolge der beschränkten Landreserven, der hohen Bodenpreise und Baukosten immer schwieriger wird, auf Stadtgebiet preislich günstige Wohnungen zu erstellen. Von Jahr zu Jahr wächst denn auch die Zahl der Personen, die in der Stadt Zürich zwar Arbeit, aber keine Wohnung finden und sich deshalb in einer der umliegenden Gemeinden niederlassen.

Im Jahre 1967 wurden nur 197 Wohnungsabbrüche gemeldet, 162 weniger als im Vorjahr und 170 weniger als im Mittel der Jahre 1961—65. Durch Umbauten und Zweckänderungen gingen per Saldo 141 Wohnungen verloren, 44 mehr als vor einem Jahr und 47 mehr als im Jahresmittel 1961—65. Für das Berichtsjahr ergab sich somit ein **Reinzuwachs** von 1501 Wohnungen, was 1 Prozent des Gesamtbestandes entspricht. Es ist dies, abgesehen von den Jahren 1963 und 1956, der kleinste absolute und auch relative Reinzuwachs seit dem Kriegsjahr 1941. Vergleichsweise sei erwähnt, dass die Wohnbevölkerung im Jahre 1967 um 0,2 Prozent abnahm. Dennoch standen am Jahresende nur 27 Wohnungen leer, das heisst 69 weniger als vor einem Jahr. Dass trotz der gegenläufigen Entwicklung der Einwohnerzahl und des Wohnungsbestandes der Leerwohnungsvorrat zurückging, lässt auf eine weitere allgemeine Abnahme der Wohndichte schliessen. Dies ist wohl zur Hauptsache darauf zurückzuführen, dass immer mehr Personen, die früher in einer Familiengemeinschaft lebten, eine eigene Wohnung besitzen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes belief sich der gesamte Wohnungsbestand Ende 1967 auf 155 980 Wohnungen.

Veränderte Zusammensetzung der neuerstellten Wohnungen

Eine Aufgliederung der neuerstellten Wohnungen nach der Gebäudeart ergibt, dass sich wie in den vorangegangenen Jahren, der weitaus grösste Teil der neuerstellten Wohnungen in reinen Mehrfamilienhäusern befindet. Ihr Anteil ging zwar von 88 Prozent im Jahre 1966 auf 78 Prozent im Berichtsjahr zurück, ist aber immer noch höher als im Jahre 1963, in dem er sich auf nur 73 belief. Dieser Rückgang erfolgte zugunsten der Wohnungen in Wohnhäusern mit Geschäftslökalen, deren Quote gegenüber dem Vorjahr von 10 auf 21 Prozent stieg. Der Anteil der Einfamilienhäuser und der Wohnungen in andern Häusern war mit zusammen nur 1 Prozent wiederum unbedeutend.

Die Zusammensetzung der Wohnungen hinsichtlich der **Zimmerzahl** hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht stark verändert. Wiederum haben 31 Prozent aller neuerstellten Wohnungen drei Zimmer. Der Anteil der Wohnungen mit ein und zwei Zimmern ist leicht zurückgegangen, nämlich von 54 auf 52 Prozent, und zwar zugunsten der Wohnungen mit vier und mehr Zimmern, deren Quote von 15 auf 17 Pro-

zent stieg. Die im Jahre 1967 gebauten Wohnungen enthalten einschliesslich Küche 6327 Räume, das heisst 1572 bzw. 20 Prozent weniger als im Vorjahr.

Gliedert man die im Jahre 1967 vollendeten Neubauwohnungen nach **Erstellergruppen**, so zeigt sich, dass im Vergleich zum Vorjahr der Anteil der Privatpersonen und Firmen an der Wohnungsproduktion von 69 auf 85 Prozent zunahm. Demgegenüber sank die Quote der Baugenossenschaften von 12 auf 9 Prozent. Kleiner war auch der Eigenbau der Stadt, auf den im Berichtsjahr nur 6 Prozent entfielen gegenüber 13 Prozent vor einem Jahr, als die Grossüberbauung «Lochergut» vollendet wurde. Von den insgesamt 118 im Eigenbau erstellten Wohnungen entfallen 84 auf eine Alterssiedlung im Quartier Seefeld. Die städtischen Stiftungen, die im Jahre 1966 6 Prozent der Wohnungsproduktion beisteuerten, meldeten im Berichtsjahr keine neuerstellten Wohnungen.

Hand in Hand mit den Verschiebungen unter den Erstellergruppen vollzog sich eine Verlagerung in der **Finanzierung**, indem der Anteil der ohne öffentliche Beihilfe erstellten Wohnungen von 77 auf knapp 85 Prozent stieg, jener des kommunalen Eigenbaus dagegen von 13 auf 6 Prozent zurückging, während die Quote der mit öffentlicher Finanzbeihilfe gebauten Wohnungen mit 9 Prozent unverändert blieb.

Unter den **Stadtkreisen** stand auch im abgelaufenen Jahr der Kreis 11 an der Spitze, wo 746 oder mehr als zwei Fünftel aller auf Stadtgebiet gebauten Wohnungen entstanden. An zweiter Stelle folgt der Kreis 7 mit 247 Wohnungen. Mehr als 100 Wohnungen wurden ausserdem in den Kreisen 3, 8, 9 und 10 erstellt.

Aussichten für 1968

Für die Beurteilung der künftigen Entwicklung lassen sich aus der Zahl der im Laufe des Jahres erteilten Baubewilligungen und der am Jahresende im Bau befindlichen Wohnungen gewisse Anhaltspunkte gewinnen.

Demnach wurden im Jahre 1967 für insgesamt 2277 Wohnungen Baubewilligungen erteilt. Es sind dies zwar 190 Wohnungen mehr als im Vorjahr; doch liegt diese Zahl noch immer leicht unter dem Durchschnitt der Jahre 1961—65. Der Bestand der im Bau befindlichen Wohnungen belief sich am Jahresende 1967 auf über 3100 Einheiten. Er war damit um rund 700 Wohnungen grösser als im entsprechenden Zeitpunkt des Vorjahres, reichte aber ebenfalls nicht ganz an das Jahresmittel 1961—65 heran. Immerhin dürften damit die Voraussetzungen für eine eher höhere Produktion als im vergangenen Jahre gegeben sein.

Das Technorama der Schweiz als technisches Bildungszentrum

Ohne dass die Öffentlichkeit bisher viel davon vernahm, sind die mit der Planung des Technoramas beschäftigten Instanzen des «Vereins für ein Schweizerisches Technisches Museum» intensiv an der Arbeit. Als wichtigstes Ereignis auf dem Wege zur Verwirklichung des Projektes ist die Ausarbeitung einer Grundkonzeption und deren ausführliche Belründung zu erwähnen. Diese Arbeit konnte dank der Unterstützung von Seiten der Gemeinde Winterthur und des Kantons Zürich einem geeigneten Arbeitsteam übertragen werden. Mit grossem Aufwand an Zeit und persönlichem Einsatz wurde eine umfassende Dokumentation aus allen erdenklichen Quellen zusammengetragen und sorgfältig ausgewertet. Diese Grundlagenforschung über die optimale Konzeption eines «technischen Museums» — die Anführungszeichen weisen darauf hin, dass das Technorama nicht museal im herkömmlichen Sinn sein wird — hat eine reiche Ernte von Erkenntnissen eingebracht. Der nächste Schritt, der mit einem Bauprojekt für das von den Stadtbehörden Winterthurs zur Verfügung gestellte Terrain und einer detaillierten Kostenberechnung abgeschlossen wird, kann deshalb auf sicherem Boden vorbereitet werden.

Die Vorherrschaft der Technik

Innerhalb weniger Generationen ist die Technik auf der ganzen Welt zum dominierenden kulturbestimmenden Faktor geworden. Sie durchdringt nicht nur alle Bereiche menschlicher Tätigkeit, sondern sie prägt auch die moderne menschliche Gesellschaft, indem sie das Leben jedes einzelnen Individuums von der Geburt bis zum Tode mitbestimmt. Es ist deshalb nicht übertrieben zu sagen, die Technik sei allgegenwärtig.

Trotz dieser globalen Universalität der Technik ist die Einstellung der meisten Menschen ihr gegenüber auffallend ambivalent: Zwar möchte einerseits niemand auf die Annehmlichkeiten verzichten, die ihre Errungenschaften bringen, aber andererseits ist die «Dämonie der Technik» zu einem geflügelten Wort geworden. Die Technik an sich jedoch ist weder gut noch böse, sondern sie ist eine die Welt nach Massgabe der Menschen mitbestimmende Manifestation des Geistes. Wie kann man mit zwei Worten umschreiben, was die Technik ist? Der 1955 verstorbene grosse spanische Philosoph José Ortega y Gasset fand wohl die einfachste Definition: **«Technik ist die Anstrengung, Anstrengungen aus der Welt zu schaffen».**

Das unaufhaltsam komplexer werdende technische Geschehen in allen Lebensbereichen bringt eine Ausfächerung und Verästelung der Berufe in eine ungeheure Zahl von Spezialgebieten mit sich. Das ist mit ein Grund dafür, dass der Mensch von heute keine Möglichkeit mehr hat, als «homo universalis» im Sinne der Renaissance oder des Humanismus das Geschehen auf der Welt in allen seinen Zusammenhängen und Auswirkungen zu kennen und zu verstehen. Deswegen ist die Gefahr akut, dass er sich — wie jemand, der im dunkelsten Urwald den Pfad verloren hat — in der technischen Gegen-

wart verirrt. Wer sich verirrt, der bekommt Angst, und geade im Zusammenhang mit der Unüberblickbarkeit der Technik wird es verständlich, weshalb heute soviel von Angst geredet wird.

Lässt diese Gefahr der sich ausweitenden Angst trotz der Technik, die fast jeden Tag neue Sensationen zeitigt, sich vielleicht doch bannen? Ja — es spricht vieles dafür, dass sie sich bannen lässt: Indem man Uebersicht schafft, wo es unmöglich ist, alles Einzelne zu erfassen; indem man Zusammenhänge freilegt, die zwischen scheinbar Unzusammenhängendem bestehen indem man —kurz gesagt — «die Technik» in augenfälliger und geisterfrischer Ordnung überblickbar macht.

Im Technorama manifestiert sich der Geist der Technik

Die positive Einstellung des Menschen zur Realität der Technik ist ein entscheidender Faktor für die Art des Weiterlebens der Menschheit. Deshalb richtet sich das Technorama an jeden Einzelnen, der Zusammenhänge erkennen möchte, welche in der verwirrenden Vielfalt der täglichen Begegnungen mit der Technik nicht überblickt werden können. Damit wird auf ein wichtiges Charakteristikum des Technoramas hingewiesen: Das Technorama soll jedem Besucher seine persönliche und unentrinnbare Beziehung zu Wissenschaft und Technik als Teil unserer Kultur nahebringen.

Im Gegensatz zu den meisten bestehenden technischen Museen wird im Technorama das Hauptgewicht auf der Darstellung der Querverbindungen innerhalb von Wissenschaft und Technik sowie auf der Verständlichmachung der Bedeutung der Technik im Leben des Einzelnen und der Gesellschaft liegen.

Im Technorama werden also nicht nur einzelne technische Gegenstände und deren Entwicklung gezeigt, sondern auch die in ihrer Genialität oft faszinierenden Erkenntnisse des Menschen über die Verflechtungen innerhalb der physikalischen Welt, aus welchen dann bestimmte technische Schöpfungen hervorgingen.

Das Technorama wird deshalb nicht das sein, was man üblicherweise unter einem technischen Museum versteht. Es wird keine Stätte des technischen Heimatschutzes sein, denn die getroffene Konzeption berücksichtigt technische Einzelobjekte aus der Vergangenheit nur dann, wenn sie die Idee einer Entwicklung dokumentieren, die wiederum Grundlage für das Verständnis zukünftiger Möglichkeiten sein kann. Man kann die Idee, die sich in Form eines Technoramas zur Verwirklichung drängt, vielleicht noch etwas handgreiflicher formulieren:

Das Technorama macht die Technik zu einem Abenteuer der Erkenntnis für jedermann; erkennen jedoch heisst verstehen, und was man versteht, das kann man beherrschen.

Das Technorama wirkt dem Dämonischen, das viele Menschen in der Technik fürchten, entgegen, indem es den positiven Gehalt aufzeigt, der in der Technik steckt. Das Technorama wird also eine überragend wichtige Lehraufgabe zu erfüllen haben, so dass es mit Recht als technisches Bildungszentrum bezeichnet werden kann. Von dieser Warte aus gesehen ist es berechtigt, die Verwirklichung des Technoramas als ein öffentliches, nationales Anliegen zu betrachten. FJO

Wenn Wasserleitungen zufrieren . . .

. . . ist es nicht eben leicht, geduldig zu bleiben. Es kostet Zeit, mit Heisswasser-Umschlägen die Leitung wieder aufzutauen. Aber es ist die einzige Methode, die es jedem erlaubt, den Schaden selber zu beheben, ohne dabei einen Brand zu riskieren.

Schneller geht es mit einer Lötlampe, mit Glut oder gar offenem Feuer. Oft aber viel zu schnell, so schnell, dass vom Haus nur noch einige schwelende Reste übrig bleiben. Die Röhren selber, die brennen nicht, aber sie leiten die Hitze schnell weiter und entzünden, auch wenn sie noch lange nicht glühen, überall wo sie durchführen, alles Brennbares — Doppelböden zum Beispiel.

Also: lieber nicht gleich klein beigeben, wenn die Heisswasser-Umschläge nicht sofort nützen. Etwas Geduld lohnt sich. Wer's eilig hat, der rufe einen Installateur oder Elektriker. Der macht es, nicht gratis zwar, aber schneller, mit einem Tau-Transformer. BfB

jeune

jugendspalte des höggers

«Experiment in International Living»

Wie kann ich während vier Wochen den Alltag einer amerikanischen Familie miterleben? Wie werden mir ein Kurzaufenthalt an einer Universität und gleichzeitig viele Kontakte mit jungen Amerikanern ermöglicht? Wie kann ich andere überseeische Länder als jugendlicher «Botschafter» der Schweiz besuchen? Wie ist es möglich, dass mir ein Aufenthalt in einem fremden Land nicht nur zu einem Erlebnis wird, sondern zu einem Markstein in meinem Leben?

Auf diese und weitere Fragen gab das «Experiment in International Living» mit Sitz in Thalwil am vergangenen Freitag im vollbesetzten Saal «zur Kaufleuten» in Zürich Auskunft. Verschiedene frühere Reisetilnehmer vermittelten den zahlreichen Interessenten mit Kurzreferaten, Interviews, Diskussionen und Lichtbildern den Grundgedanken des Experiment: bessere Verständigung über die Grenzen durch das Mitleben im Alltag eines fremden Landes. Die Berichte der Experimentier lösten bei den vielen Zuhörern Begeisterung für diese Studienreisen aus.

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 28. Januar

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Methodistenkirche

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 28. Januar

8.15 Predigt: M. Gisler

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt: M. Gisler

Vorträge Herr Pfarrer E. Walter, in der Elim-Kapelle; siehe Inserat (Hauptblatt, Seite 4)

Bestattungen

Krapf Emil, geboren 1898, alt kaufmännischer Angestellter, von Wittenbach und Gaiserwald SG, Gatte der Johanna, geb. Bieg, Riedhofstrasse 41, Kreis 10—49

Gnädiger geb. Stierli, Maria, geboren 1888, von Zürich, Witwe des Wilhelm, Automechanikers; Limmattalstrasse 371, Kreis 10—49

Schneider, geb. Gottet, Maria, geboren 1888, von Zürich und Uetendorf BE, Gattin des Hermann, Flachs Schleifers, Konrad Ilg-Strasse 5, Kreis 10—49

Ausschreibung von Bauprojekten

§ 131 Baugesetz

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. St., Büro 102 (7.30—9.00 Uhr).

Fristablauf für privatrechtliche Einsprache auf Grund von Paragraph 104 des Baugesetzes:

2. Februar 1968

Privatrechtliche Einsprachen sind an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten.

Kreis 10 Höngg

Wehrlisteig gegenüber Nr. 15 — obere Waidstrasse, Baracke als Unterstand für Schafe, Stadt Zürich, Gartenbauamt, Amtshaus V, Werdmühleplatz 3.

Neue Baubewilligungen

Bewilligte Projekt mit Bedingungen:

Kreis 10: W. Bräm, Umbau Nordstrasse 181, Stiftung zur Förderung des Baues billiger Wohnungen ohne öffentliche Beiträge (SBW), 2 Wohnhochhäuser, 4 Wohnhäuser, 3 Garagegebäude, teilweise als Hofunterkellerungen sowie 3 Oeltankräume als Hofunterkellerungen. Am Wasser 56—64, Grossmannstrasse Nummern 29—33.

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, den 28. Januar

Gottesdienste

9.15 Kirche: Pfarrer Kaul (Kinderhort)

10.40 Schulhaus Lachenzelg: Pfarrer Kaul

20.00 Kirche: Pfarrer Kaul

Kollekte für das Diakoniewerk Neumünster

Kinderlehre

8.00, 10.30 und 11.15 Uhr

Sonntagsschule

9.15 und 10.15 Uhr im Schulhaus Imbisbühl und Kirchgemeindehaus

10.00 Uhr im Hessengut

Oberengstringen

Sonntag, den 28. Januar

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Stokar (Kinderhort)

Kollekte für das Diakoniewerk Neumünster

Kinderlehre und Sonntagsschule

fallen aus wegen Sportferien

Eglise Française

Promenadengasse

Dimanche 28 janvier 1968

9.30 Culte Pasteur Perrin

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Cultes de l'enfance:

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

7.00 Hl. Frühmesse

8.30 Jugendgottesdienst

9.30 Hauptgottesdienst

11.15 Spätgottesdienst

20.00 Abendmesse

Werktags, Montag bis Freitag

6.30 Hl. Messe

7.15 Hl. Messe

Freitag

20.00 Hl. Messe

Samstag

7.15 hl. Messe

8.00 hl. Messe

20.00 Abendandacht

Nachtdienst-Apotheke

Ab Samstag bis nächste Woche

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse 177

Telefon 56 22 60; Haltestelle Meierhof

VEREINS-NACHRICHTEN

Turnverein Höngg

Turnstunden

Aktive	Dienstag und Freitag	20.00—22.00	L
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	B
Damenriege	Mittwoch	20.15—22.00	L
Töchterriege	Mittwoch	19.00—20.00	L
Frauenriege	Montag	20.15—22.00	L
Mädchenriege	Montag	19.00—20.00	L
Jugendriege	Dienstag	19.00—20.00	L

L gleich Turnhalle Lachenzelg B gleich Turnhalle Bläsi

Neueintretende herzlich willkommen

Musikverein «Eintracht»

Höngg

Probe jeden Dienstag 20.15 Uhr in der Mühlehalde Höngg. Neue Bläser, Blech und Holz, sind stets willkommen.

Abendunterhaltung, Samstag, den 3. Februar

Männerchor Höngg

Jeden Freitag Gesangprobe, 20.15 Uhr

im Kirchgemeindehaus Höngg

Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Generalversammlung, Freitag, den 2. Februar 1968, 20.15 Uhr im Restaurant Rebstock

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstrasse 190 (Kirchgemeindehaus)

Benutzen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur, sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden:

Dienstag	Mittwoch	Freitag	Samstag	
Erwachsene	16.00—18.30	9.00—11.00	16.00—19.45	9.00—11.30
Kinder	16.00—18.30	13.00—16.00	16.00—18.30	—

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Helmel-Turnen

in Höngg: Montag, 19.00 bis 20.15 Uhr und 20.15 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Riedhofstrasse 300

in Oberengstringen: Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr in der Turnhalle Brunnewies, Lanzrain

Helmel-Atemkurs (Phonosomatik)

in Höngg: Donnerstag, 8.00 bis 9.00 in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses, und daran anschliessend für die Mitglieder des Frauenvereins Höngg, das heisst von 9.15 bis 10.15 Uhr.

in Oberengstringen: Dienstag 8.00 bis 9.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

in Regensdorf: Donnerstag 19.00 bis 20.15 Uhr und von 20.15 bis 21.30 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Ruggenacher 2

Auskunft bei der Turnleiterin Frau S. Campigotto, Brüderhofweg 28, 8057 Zürich, Telefon 28 58 97

Achtung: Jahresversammlung, Freitag, den 16. Februar, abends 19.30 Uhr in der «Mühlehalde» Höngg (siehe Einladung)

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Ein Interview mit dem Chef der Unterhaltung des Schweizer Radios

Wegen einer angeblichen Bemerkung von Ihnen prasselte ein förmliches Trommelfeuer seitens der Presse und der Freunde des Volkstümlichen auf Sie nieder. Wie haben Sie das ertragen?

Mit der in über zwanzig Jahren am und fürs Radio erworbenen dicken Haut und Gelassenheit.

Wo liegt der wesentliche Punkt des Missverständnisses?

Ich habe nie behauptet, unsere Volksmusik sei Kitsch — das wäre schlimmer als böse, das wäre dumm —, sondern ich sagte in einem Vortrag (und belegte mit Beispielen) unter anderem, dass es nicht nur beim Schlager, sondern in allen Sparten der Musik, also auch in der ernsten etwa und der volkstümlichen, Kitsch gebe.

Wie werden Sie sich gegen die falsche Auslegung Ihrer Ansichten wehren — wie werden Sie sich mit den Freunden des Volkstümlichen versöhnen?

Nicht mit Worten, sondern damit, dass ich, wie seit vielen Jahren schon, weiterhin gute Schweizer Volksmusik pflege und fördere, wo und soviel ich immer kann. Und zu versöhnen brauche ich mich nicht — meine Musikantenfreunde Gottfried Stucki, Jost Ribary, Max Weilenmann, Edwin Baer, Heiri Meier und wie sie alle heissen, haben je erfahren, dass sie bei mir immer offene Türen und Ohren finden; das soll so bleiben.

Sie haben selbst schon volkstümliche Musik gemacht?

Ich habe die bekannte Ländlerkapelle «Echo vom Bruderholz» im Rahmen des Unterhaltungsorchesters Beromünster gegründet und geleitet, ich habe unter anderem zum Expo-Jahr die erfolgreichste Anthologie von Volksliedern und Tänzen aus der deutschen Schweiz «Ob i lach oder sing» auf Schallplatten herausgebracht, ich habe viele Ländlermelodien komponiert — das allein sollte wohl die mir in den Mund gelegten Behauptungen entkräften.

Was verlangt die Jugend von unterhaltenden Radioprogrammen, was die ältere Generation?

Wir Radioteute sollten doch für den Hörer da sein und nicht umgekehrt, und so versuchen wir von der Abteilung Unterhaltung, allen etwas zu bieten — den Jungen Tanz und Beat, den Aelteren bekannte Melodien, womit nicht gesagt sein soll, dass nicht die einen oft auch das andere schätzen.

Gibt es Meinungsformen auf dem Gebiet der Unterhaltung, Befragungen?

Leider keine offiziellen, objektiven, und so müssen wir uns an die Hörerzuschriften halten, die uns erreichen.

Wie sehen Sie die moderne Unterhaltungsmusik neben der althergebrachten und der Volksmusik — können sie sich gegenseitig vertragen?

Und ob! Jede Art von Musik hat ihre Berechtigung und ihren Reiz, sie soll nur gut und sauber gebracht werden und — nicht langweilig! Auch für die Unterhaltung gilt: Bewährtes erhalten und Neues schaffen.

Wird eine dieser Gruppen mit der Zeit ein Uebergewicht erhalten, oder ist der Nachwuchs, der etwas kann, überall gleich gut vorhanden?

Sicher gibt es immer wieder Modeströmungen, aber das Gute wird bleiben, welchen Stils es auch ist. Der Nachwuchs allerdings macht allen Musikverantwortlichen Sorge, ob er nun für das Symphonieorchester oder die Tanzkapelle gesucht werde. Trotzdem und glücklicherweise taucht aber immer wieder hier ein begabter Instrumentalist, dort ein talentierter Ländlermusikant auf, der allen Pessimismus Lügen straft und uns daran erinnert, dass die Moden kommen und gehen, die Musik in all ihren Arten aber bleiben wird.

Konzerte im Studio Zürich

Oeffentliche Sonntagmorgenkonzerte des Radio-Orchesters Beromünster mit Direktübertragung. Tageskasse, sonntags ab 9.30 Uhr. Karten zu Fr. 1.—. Die Plätze sind nicht nummeriert. Telefonische oder schriftliche Reservationen können leider nicht berücksichtigt werden. Es besteht jedoch die Möglichkeit, Karten an der Tageskasse für das jeweils nächste Konzert im voraus zu beziehen. Die Einnahmen aus diesen Veranstaltungen kommen dem Fürsorgefonds des Radio-Orchesters Beromünster zugute.

28. Januar 1968

Leitung Erich Schmid; Solist Claude Frank, Klavier Gabriel Fauré: Orchestersuite aus der Bühnenmusik zu «Pelléas et Mélisande» op. 80 (1898). Prélude — Fileuse — Sicilienne (de Pelléas et Mélisande) — Mort de Mélisande

Robert Schumann: Konzert für Klavier und Orchester in a-moll op 54. Allegro affettuoso — Intermezzo: Andantino grazioso-Allegro vivace

Ferruccio Busoni: Lustspielouverture op 38 (Neufassung 1904)

Hinweis

Konzert des Radio-Orchesters Beromünster in Verbindung mit der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten, 31. Januar, 20.15 Uhr, im Stadthof 11, Leitung Stanislaw Skrowaczewski; Solist Maurice André, Trompete

W. A. Mozart: Sinfonie in D-dur KV 504 («Prager»)

T. Albinoni: Konzert in B-dur für Trompete, Streichorchester und Continuo

G. Torelli: Konzert Nr. 6 in D-dur für Trompete, Streichorchester und Continuo

D. Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 1 op 10 (1924—25)

Karten zum Preis von Fr. 3.— bis Fr. 8.— im Vorverkauf Reisebüro Hafner, Schaffhauserstrasse 339, Zürich-Oerlikon, Telefon 48 48 00; Reisebüro Kuoni, Telefon 27 55 16; Pianohaus Jecklin, Telefon 32 59 00; Pianohaus Hug, Tel. 47 16 00

Der grosse Schnee

Das neue Jahr mit seinen ungewöhnlich grossen Schneefällen brachte den vielen ständigen und freiwilligen Mitarbeitern des Strasseninspektorates eine ausserordentliche Arbeit. In der Zwischenzeit hat zwar ein ebenso ungewöhnlicher Temperaturanstieg den grossen Schnee wieder weggeschmolzen, doch bleiben immer noch störende Resten wegzuräumen.

Während des heftigen Schneefalls mussten die rund 420 ständigen Arbeiter des Strasseninspektorates und ihre rund 300 bis 400 Helfer fast jeden Tag um zwei Uhr früh aus den Betten, um bis zum Morgen die wichtigsten Strassen freizulegen, und die Arbeit dauerte oft bis zu 15 Stunden täglich. Viele Mitarbeiter leisteten seit Neujahr eine volle Woche Überzeit. Der Stadtrat und die Leitung des Strasseninspektorates danken allen Arbeitern und den freiwilligen Schneeschauflern für ihren vortrefflichen Einsatz.

Der weisse Segen ist nicht nur mit enormer Arbeit, sondern auch mit beträchtlichen Kosten verbunden. Diese belaufen sich während eines Grosseinsatztages auf durchschnittlich gegen Fr. 100 000.—.

Eine Arbeitsgruppe der «Terre des Hommes»

Die Organisation «Terre des Hommes», eine Bewegung, die sich unglücklicher Kinder aus Gebieten menschlicher Not annimmt, hat in Zürich eine Arbeitsgruppe gegründet, deren erste Aufgabe es sein wird, im Verlaufe des kommenden Frühjahrs einen Blumenverkauf zu organisieren. Der Erlös aus diesem Verkauf wird für die Hospitalisierung einer gewissen Anzahl von Kindern in Zürich verwendet werden, sowie auch für die materielle Hilfe an ein nordafrikanisches Land, wo an Ort und Stelle notleidenden Kindern durch Vertreter der Organisation geholfen werden soll.

Zu vermieten in Höngg
2 kleinere

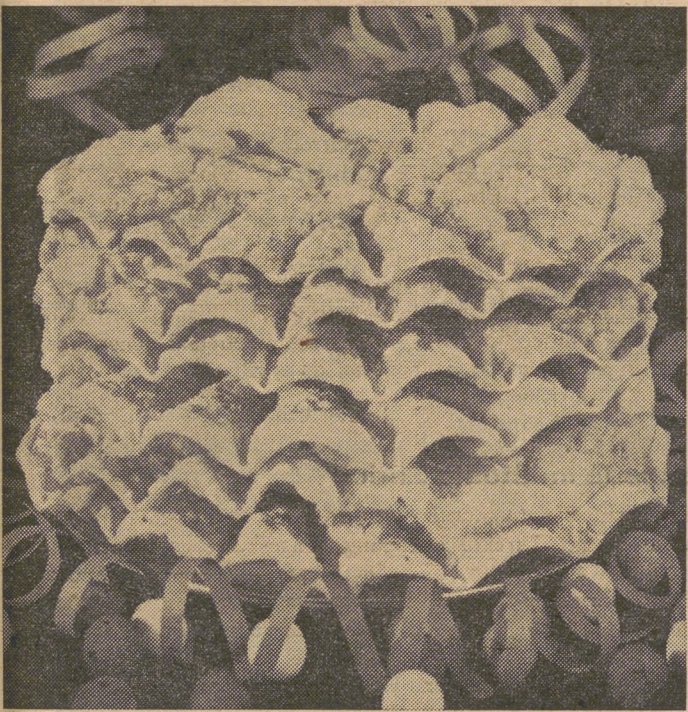
Büro- oder Ladenräume

Separater Eingang und Parkplatz

Telefon 56 31 90

**Buch-
druckerei
AG
Höngg
vormals
A. Moos
Ackerstein-
strasse 159
Zürich-
Höngg
Telefon
56 70 37**

	Handel und Gewerbe	Industrie	Vereine	Private
Wir liefern rasch saubere Arbeit, gediegene typographische Gestaltung, Drucksachen für alle Ansprüche	Briefblatt Rechnungen Formulare Couverts Visitenkarten Einzahlungsscheine Rückantwortkarten Postkarten Garnituren mit oder ohne Einmalcarbon	Prospekte in Ein- und Mehrfarben-Buchdruck	Einladungs-, Passiv-, Gönner- und Delegationskarten Briefpapier Couverts Programme Festführer Plakate Jubiläumsschriften	Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten Briefpapier Trauer- drucksachen



Sonderangebot:

**Fasnachts-
Chüechli**

Paket 216 g mit 6 Stück **-.90**
(statt 1.10)

Tadelloser Schutz der Spitzenqualität dank solider, verstärkter Packung!

Prima: **MIGROS-Beutelsuppen!**

Steinpilzsuppe Frühlingssuppe

MIGROS Multipack
1 Beutel —.50 **2 Beutel nur —.80**
3 Beutel nur 1.20 (statt 1.50) usw. (statt 1.—)
In freier Wahl

Kondensmilch gezuckert

MIGROS Multipack
ausl., erste Qualität
1 Dose 397 g 1.15 **2 Dosen nur 2.—**
3 Dosen nur 3.— (statt 3.45) usw. (statt 2.30)

Kondensmilch ungezuckert

MIGROS Multipack
ausl., erste Qualität
1 Dose 411 g 1.10 **2 Dosen nur 1.90**
3 Dosen nur 2.85 (statt 3.30) usw. (statt 2.20)

Abschläge zufolge Kennedy-Runde!

Echt MIGROS — die Zollreduktionen werden umgehend an unsere Kunden weitergegeben:

Ananas	flat, Del Monte, 4 Scheiben (bisher —.80) neu	-.75
Ananas	flat, Formosa, 4 Scheiben (bisher —.70) neu	-.60
Ananas	Del Monte, 1/2-Dose, 8 Scheiben (bisher 2.15) neu	2.—
Pfirsiche	Del Monte, 1/2-Dose (bisher 1.35) neu	1.20
Pfirsiche	Del Monte, 1/2-Dose (bisher 2.10) neu	1.90



Abschläge:

Kochbutter
Mödeli 250 g jetzt nur noch **1.40**
(bisher 1.90!)

Eingesottene Butter
Dose 500 g jetzt nur noch **2.75**
(bisher 4.25!)

Erfolg im Preiskampf

Seit ihrer Gründung kämpft die Migros gegen überhöhte Preise. Nur dank diesem Kampf ist sie stark geworden. Wieder stecken wir mitten in einem heissen Krieg gegen die Teuerung. Dabei beschränkt sich die Migros nicht auf die Abwehr, sondern geht zur Offensive über: Eine Reihe von Preisen hat die Migros nicht nur nicht erhöht, sondern sogar gesenkt. Das trifft sogar für einige wichtige Nahrungsmittel zu. Wer Preise vergleicht, kann heute tüchtig sparen.

MIGROS immer voran

Ausnahme-Verkauf

amtlich
bewilligt
vom
29. Januar bis
10. Februar
1968

Wir liquidieren unsere
letztjährige Kollektion
(handgearbeiteter
Gold-
und Silberschmuck).
Bis zu 50% Rabatt

Profitieren auch Sie von
unserem Angebot.

Unser Schaukasten
befindet sich im
Hausgang
Meierhofplatz 177



**Karl Villinger
Goldschmied**

Unser Atelier befindet
sich im ersten Stock

Patentierete Privatlehrerin
erteilt
Privatstunden

Telefon 56 56 46

Studentin erteilt
Klavierstunden

für Anfänger
jeden Alters

Telefon 44 28 24

Junge Frau sucht Lehrerin für
**Privat-
Unterricht**

in Französisch.

Telefon, abends, 44 15 28

Für alle Transporte und
Umzüge empfiehlt sich:

J. Kreis
Telefon 56 87 11

**Für Reparaturen
und Änderungen
von Herrenkleidern**

Telefon 56 87 63

Kandersteg

wieder frei geworden und noch
frei:
sonnige, freundliche

Ferienwohnung

2 Zimmer mit Wohndiele und
grossen Sonnenbalkon, für zwei
bis vier Personen.

Frei bis am 4. Februar, vom 2.
März bis 6. April, vom 15. April
bis 29. Juni und vom 24. August
an.

Steiner-Kocher
Telefon 033 9 62 64

Gesucht vertrauenswürdige,
tüchtige

Frau

zur Mithilfe beim Waschen
(Automat) und Glätten sowie bei
der gründlichen Reinigung in
einer sehr gepflegten 4-Zimmer-
Wohnung in Höngg. Total vier-
bis sechsmal pro Monat. Gute
Behandlung und Salarierung
zugesichert.

Anfragen sind erbeten unter
Chiffre Nr. 1008 an den Verlag
«Der Höngger», Ackersteinstrasse
159, 8049 Zürich

Wäscherei Neuhaus

Singlistrasse 31, Zürich-Höngg
Telefon 56 66 94

empfiehlt sich für

**Kilowäsche
Sorgfältige Glätterei**

Frau M. Keller

**Sämtliche Änderungen, Reparaturen
und Neufacon**

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze
und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Aus-
wahl in verschiedenen Pelzmänteln, Krawatten, Kragen und
Mützen — Konfektion 25% Rabatt

Damen- und Herrenschneiderei Andreas Racz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Konditorei
Steiner
Zürich 10

Jetzt auch in Höngg

Limmattalstrasse 276, bei der Wartau — Telefon 56 77 16
Weihersteig 1, Ecke Lehenstrasse — Telefon 42 27 20

Wenn Sie Durst haben,
Wählen Sie Telefon **88 95 54**

W. Johann bringt Ihnen harassenweise
je nach Wunsch Salmenbier und sämt-
liche Tafelgetränke ins Haus.

Auto- Fahrschule

A. Matzenmüller alt Kant. Prüfungs- **Telefon 56 64 41**
Experte Testprüfungen
Riedhofstrasse 281 und Beratungen
Zürich 49

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Der Höngger
erscheint
wiederum
am 23. Februar
als
Propaganda-
Nummer
Auflage —
alle
Haushaltungen
und auswärtige
Abonnenten
6805 Exemplare

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

**Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger
Der Höngger**

Pendulen- Reparaturen

Zyt, Regulateure, Büffetuhren etc.

Atelier **E. Baumann**, Pendulier
Stampfenbrunnstrasse 40
Telefon 62 63 08 und 62 27 50

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Vergessen Sie bitte nicht den
Abonnementsbetrag für «Der
Höngger» einzuzahlen. — Wir
danken Ihnen für Ihre Treue.
Verlag «Der Höngger»
Buchdruckerei AG Höngg

Wir suchen eine nette

**Kinderliebende
Frau**

die unsern 1 1/2-jährigen Buben
einmal in der Woche am
Nachmittag hütet.

Bitte rufen Sie uns an
Telefon 56 25 46

Zwei 15-jährige Mädchen möch-
ten gerne Dienstag- und Mitt-
woch nachmittags, Montag bis
Samstag auch abends, kleine

**Kinder
hüten**

Telefon bis 5. Februar 56 26 60,
ab 6. Februar 56 73 73 und
56 80 82

Zu verkaufen moderner

Kinderwagen

mit kompl. Inhalt. Gut erhalten,
Fr. 100.— Telefon 56 42 86

Bestqualifizierte

Haushälterin

sucht auf 1. März Vertrauens-
stelle von 8.00 bis 14.00 Uhr,
evtl. auch eine Tätigkeit anderer
Art.

Offerten unter Chiffre 1009 an
den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159
8049 Zürich

**Stets
inserieren**

**bringt
Erfolg!**

Natürlich

im
«Höngger»

ROYAL DROP

Unsere Kunden
verlangen
ihn immer

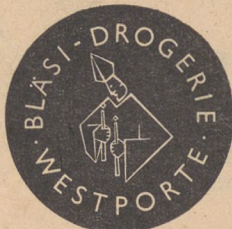
den echten
Scotch Whisky

4 years old

Original-Flasche Fr. 17.50
2 Flaschen Fr. 32.—

Bläsi-Drogerie-Parfumerie

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97 — Hauslieferdienst



Fahrschule **1800**
Hans Schmid, Tel. 56 84 75
Ruhiger, erfolgreicher Fahrunterricht

Barkredite Absolute Diskretion

- Keine Nachfrage bei
Hausbesitzern, Nach-
barn, Arbeitgebern
- Persönliche Einzel-
bedienung
- Keine Bürgen;
Ihre Unterschrift
genügt

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52,
Telefon 25 47 50

NEU Diskretionsgarantie

Name

Strasse

Ort

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG
Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Getränke

für jeden Durst
für den Alltag
für den Festtag



W. BAUMANN
Lebensmittel
HÖNGG Segantinistr. 133
Telefon 56 32 26

Harassenweise
auch gemischt
Spezialrabatt
Prompte
Hauslieferung

TEPPICH-CORNER

Telefon 35 50 45 Kalkbreitestrasse 40 Zürich
Inhaber Jack Fankhauser Beim Bahnhof Wiedikon